

Zuwachs für „Untere Ohre“

Haldensleber Abwasserverband fusioniert mit AZV „Spetze“



Schlüsselübergabe einmal anders: Symbolisch überreichten der ehemalige „Spetze“-Verbandsgeschäftsführer Gerhard Reinecke (links) und Flechtingens Bürgermeister Dr. Dieter Schwarz die Kläranlage Flechtingen an AVH-Verbandsgeschäftsführer Achim Grossmann (rechts).

Der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ hat sich vergrößert. Beigetreten ist am 1. Januar 2011 der Abwasserzweckverband „Spetze“. Damit erweitert sich der Aufgabenbereich des Haldensleber Dienstleisters um rund 4.700 Einwohner und 38 km Kanalnetz.

Schon seit einiger Zeit strebte der kleinere Verband „Spetze“ eine Fusion an. Denn das Land Sachsen-Anhalt wünscht für die Trink- und Abwas-

serwirtschaft größere Strukturen und gewährt Fusionswilligen vorrangig Fördermittel für die Erschließung des Abwassernetzes.

Zunächst war ein Beitritt zum Abwasserzweckverband „Aller-Ohre“ mit Sitz in Behnsdorf angedacht, der seit 1996 die Betriebsführung für den AZV „Spetze“ innehatte. Allerdings stimmte der AZV „Aller-Ohre“ 2010 bereits die Eingliederung eines weiteren Verbandes, so dass sich die dortige Verbandsversammlung dafür aussprach, den AZV „Spetze“ frühestens 2014 aufzunehmen. Das dauerte Letzterem zu lange.

„Deshalb haben wir uns nach anderen möglichen Partnern umgesehen und konnten uns mit dem Abwasserverband Haldensleben ‚Untere Ohre‘ einigen“, sagt Gerhard Reinecke, damaliger Verbandsgeschäftsführer des AZV „Spetze“.

Der AVH „Untere Ohre“ sprach sich am 8. Dezember 2010 einstimmig dafür aus, „Spetze“ und seine Mitgliedsgemeinden im Verband willkommen zu heißen. Dazu gehören Böddensell, Bösdorf, Eickendorf, Etingen, Flechtingen, Grauingen, Kathendorf, Rätzlingen und Wegenstedt. Außer seinen Kunden

brachte der AZV „Spetze“ auch einige technische Anlagen in die Verbands-ehe ein. Zum Beispiel die Kläranlagen Flechtingen und Rätzlingen sowie 16 Pumpwerke. „Der AVH ‚Untere Ohre‘ hat sorgfältig geprüft, ob dieser Zusammenschluss im Interesse unseres Verbandes ist. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir als gewachsener Verband noch besser aufgestellt sind, um die künftigen Anforderungen an eine umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserentsorgung zu meistern“, betont Achim Grossmann, Verbandsgeschäftsführer des AVH „Untere Ohre“.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,
ein herzliches Willkommen sage ich an dieser Stelle unseren neuen Kunden aus Böddensell, Bösdorf, Eickendorf, Etingen, Flechtingen, Grauingen, Kathendorf, Rätzlingen und Wegenstedt. Für Sie gilt ab dem 1. Januar dieses Jahres das komplette Satzungsrecht von „Untere Ohre“, inklusive Gebühren. Als leistungsstarker Verband reinigen wir seit 19 Jahren das Schmutzwasser unserer Mitgliedsgemeinden – zuverlässig und serviceorientiert. 20 Mitarbeiter kümmern sich darum im Verband. Bisher betreuten wir 23.000 Einwohner auf einem 217 km² großen Verbandsgebiet, nun kommen weitere rund 4.700 Einwohner und 129 km² hinzu. Da wir bereits fast alle unsere Kunden an das zentrale Entsorgungsnetz angeschlossen haben, wird die Resterschließung des ehemaligen Verbandes „Spetze“ mit der Anbindung von Kathendorf eines unserer vordringlichsten Anliegen sein. Sollten Sie Fragen oder Anliegen haben, wenden Sie sich gern an uns (Kontakt siehe Kurzer Draht S. 7). Sie sind auch beim AVH „Untere Ohre“ gut aufgehoben!

Achim Grossmann,
Verbandsgeschäftsführer
des AVH „Untere Ohre“

LANDPARTIE

Töpfern wie ein Meister: Kreativwerkstatt mit Ton, Tieren und Teich



In die Kunst des Töpferns weist Stefan Briza auch Schulklassen ein.

Ziegen, Hasen, Meerschweinchen, Hühner und ein Hund bewohnen den Georgs Hof in Uthmöden, doch Töpfermeister Stefan Briza gibt hier den Ton an. In der Hoftöpferei mit kleiner Galerie kann man dem Fachmann nicht nur beim Arbeiten zusehen und tönene Schmuckstücke erwerben, sondern auch selbst kreativ werden. „Wir bringen Kindern aus Kitas und Schulen, aber auch Erwachsenen bei, wie man mit einfachen Handgriffen etwas Schönes aus Ton erschaffen kann“, so

Stefan Briza. Höhepunkte bei einem Besuch des urigen Gehöfts sind übrigens auch der Garten, ein Teich und für die Kinder neben dem „Streichelzoo“ vor allem das Plumpsklo.

» **Hoftöpferei Georgs Hof**
Lange Straße 30–32
39345 Uthmöden
geöffnet: Mi und Do 14–18 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
Kontakt: (03 90 58) 2 99 98
webmaster@georgs-hof.de

Freie Stellen beim Abwasserverband

Einen Azubi und eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter für die Objektpflege sucht der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“. Wer Interesse hat, sich zur Fachkraft für Abwassertechnik ausbilden zu lassen, oder die Gebäude des Verbandes sauber zu halten, erhält auf Seite 6 dieser Wasser-Abwasser-Zeitung nähere Informationen.

Als Burgfräulein im Himmelbett

Urlaub im und am Wasser einmal ganz anders und vor der Haustür. Diesmal: Nächtigen wie Ritter und Grafen auf der Wasserburg Egel.

In der Herberge der Wasserburg Egel möchte man beim Übernachten eigentlich gar nicht die Augen schließen. Denn Zimmer und Betten im dortigen Herrenhaus sind ein Erlebnis. Vier liebevoll ausgestattete Domizile gibt es. Die Knechtskammer z. B. verfügt über zwei mehr als 200 Jahre alte rustikale Holzbetten, an der Wand hängt das alte Joch eines Wasserträgers, als Kleiderschrank dient eine Wäschtruhe.

Flimmerkiste kostete fünften Stern

Etwas gehobener kommt die Ritterstube daher. Über dem Bett überrascht ein Baldachin in Form eines Ritterzeltes, Felle liegen auf dem Boden, der Wandschmuck besteht aus Schilden, einem Schwert und einem Visierhelm. Auf der Gardinenstange hat es sich eine wohlgenährte Ratte gemütlich gemacht – ein Plüschtier, versteht sich. Im Grafenzimmer locken Bettwäsche mit Kronen, ein Himmel aus weißem Tüll, schwere grüne Mustertapeten und Stuck. „Wenn die Frauen die Wahl haben, ist allerdings das Burgfräuleinzimmer der absolute Renner. Hier werden Kleinmädchenräume wahr“, lacht Herbergsherrin An-



Hier schüttelt nicht die Dienstmagd, sondern die Herbergsherrin die Betten auf. Andrea Dietrich hat das Burgfräuleinzimmer der Wasserburg Egel liebevoll eingerichtet und für die Dekoration selbst genäht, gebastelt und gemalt.

rea Dietrich. Der himbeerfarbene Wandanstrich passt zum weißen Himmelbett, über dem ein barocker Engel wacht. Vor einem lebensgroßen Wandgemälde eines Burgfräuleins mit Falken steht ein gusseisernes Tablett mit zwei Gläsern und einer Rose. Ein goldener Spiegel, ein gro-

ßer Schrank und verspielte Gardinen mit Blümchen machen die Einrichtung komplett.

Aber das Beste am Übernachten wie vor hundert Jahren ist, dass die Gäste trotz allem den heutigen Komfort nicht missen müssen. Eine gut funktionierende Heizung ist ebenso

vorhanden wie moderne Matratzen, flauschige Bademäntel sowie ein hochwertig ausgestattetes Bad und ein gemütlicher Aufenthaltsraum zur gemeinsamen Nutzung aller Gäste. Nur auf eines müssen sie verzichten. „Ganz bewusst haben wir uns gegen Fernseher entschieden. Das würde die besondere Atmosphäre kaputt machen. Die fehlenden Fernseher haben unserer Burgherberge zwar den fünften Stern gekostet, aber mit den vier, die uns der Magdeburger Tourismusverband ‚Elbe-Börde-Heide‘ verliehen hat, sind wir vollauf glücklich“, sagt Uwe Lachmuth.

Aus marodem Bau wurde Urlaubstraum

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Andrea Dietrich hat er 2007 aus einer jahrzehntelang brachliegenden und maroden Bausubstanz einen kleinen Urlaubstraum geschaffen. Lachmuth ist ein Egelner Urgestein. Geboren

in dem heutigen 4.000-Einwohner-Städtchen inmitten des Städtedreiecks Aschersleben, Halberstadt, Magdeburg, ist der 50-Jährige nicht nur Ortschronist, Stadtführer, Standesbeamter, Ansprechpartner beim Bürgerservice und Leiter des Stadtmuseums, das sich in der Burg befindet. Er und Andrea Dietrich managen ein Werbeatelier, die Burgherberge, organisieren Bauernmärkte und Mittelalterspektakel im Burghof oder auch Konzerte, Kabarett und Ritteressen im Burgkeller. Außerdem wohnt er mit seiner Lebensgefährtin auf der Wasserburg. Genügend Programm wird Urlaubern also geboten. Auch wenn man beim Ambiente der Burgherberge am liebsten auf den Zimmern bleibt. Aus deren Fenstern hat man übrigens besonders im Sommer einen schönen Blick auf den Hunnengraben, der Wasser aus der Bode führt und die Egelner Burg fast vollständig umfließt – Seerosen inklusive.



Im Grafenzimmer: Jugendstilmöbel und Bettwäsche mit Kronen.



Wandbild eines Burgfräuleins.

Burgherberge Egel

Wasserburg Egel
Wasserburg 6
39435 Egel

Kontakt:
Andrea Dietrich
(03 92 68) 3 08 61
burgherberge-
egel@freenet.de
www.wasserburg-
egel.de

Preise pro Bett und Person
25 Euro Knechtskammer, Ritterstube
35 Euro Grafen- und Burgfräuleinzimmer
6 Euro für ein reichhaltiges Frühstück

Historie

Erstmals wurde die Wasserburg Egel 1207 als Besitz des Klosters Gernode erwähnt. Nach 1945 war die Anlage volkseigen, bis zur Wende verfiel sie zusehends. Ab 1991 begannen Restaurierungsarbeiten, seit 1995 ist die Burganlage Eigentum der Stadt Egel.

Heiraten & Feiern

Auf der Burg gibt es ein beliebtes Trauzimmer. Standesbeamter Uwe Lachmuth bietet neben konventionellen Vermählungen mittelalterliche Trauzeremonien an.

Ausblick

2011 soll die Burgherberge erweitert werden. Geplant ist die Renovierung weiterer ungenutzter Räume der Burg. Entstehen sollen ein Café mit mittelalterlichem Flair sowie eine Fürstenuite.

Impressum

Herausgeber:

Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern

Redaktion und Verlag:

SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com

V.i.S.d.P.:

Thomas Marquard
Redaktion: Sandra Schwarz (Projektleitung), Bärbel Rechenbach
Fotos: H. Petsch, B. Rechenbach, AZV „Aller-Ohre“, S. Schwarz, Heidewasser GmbH, Carina Bosse, Kora Duberow/ Gemeinde Flechtingen, OEWA Wasser und Abwasser GmbH, Theatergruppe Erleben, Alexander Schmeichel, Stadtverwaltung Zerbst/Anhalt, Annette Ackermann, Wasserburg zu Gommern

Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), Grit Schulz, Günther Schulze

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



Eike von Reggow

Der Vater des deutschen Rechts

Sie waren mächtig und mutig, gebildet und gefürchtet, rebellisch und religiös. Blaues Blut floss durch ihre Adern und ihre Schicksale faszinieren noch heute. Eine Vielzahl bemerkenswerter Adelliger waren die Ahnen der heutigen Sachsen-Anhalter. Lesen Sie Teil 5: Eike von Reggow – Verfasser des Sachsenspiegels.

„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ ist nur eine von vielen noch heute gültigen Redewendungen, deren Geburtshelfer er war: Eike von Reggow verfasste zwischen 1220 und 1230 das erste deutsche Rechtsbuch – den Sachsenspiegel. Darin steht auch, dass der Fahrer des Fuhrwagens, der zuerst zur Mühle kommt, Anspruch darauf hat, dass sein Getreide vor dem der später Erscheinenden gemahlen wird.

Nachbars Äpfel ...

Das Original existiert nicht mehr, dafür aber handschriftliche und gedruckte Auszüge sowie vier sogenannte Bilderhandschriften des Sachsenspiegels aus dem 14. Jh. Hierbei handelt es sich um Abschriften der Urfassung, die aufwändig illustriert wurden und nach ihrem Aufbewahrungsort die Dresdner, Heidelberger, Oldenburger und Wolfenbütteler Bilderhandschrift heißen.



Eine Seite aus der Heidelberger Bilderhandschrift. Details wie die Kleiderfarbe bestimmen den Status der abgebildeten Person.

Der Sachsenspiegel revolutionierte im Spätmittelalter die Rechtsprechung. Bis dato galt von Region zu Region unterschiedliches Gewohnheitsrecht, das mündlich über Generationen weitergegeben worden war. Doch die Sachsen verspürten Anfang des 13. Jahrhunderts ein Bedürfnis nach mehr Rechtssicherheit und so machte sich Eike von Reggow daran, das sächsische Recht aufzuzeichnen und zu vereinheitlichen. Zunächst schrieb er auf Latein, wie es zu dieser Zeit üblich war, dann jedoch eine weitere Fassung auf Niederdeutsch – wohl im Auftrag des Grafen Hoyer von Falkenstein auf dessen gleichnamiger Burg im Harz.

Das Rechtsbuch unterteilte Land- und Lehenrecht. Ersteres befasste sich als Recht der freien Leute u. a. mit Grundstücksangelegenheiten, Erbschaft, Ehe-, Nachbarschafts- und Strafrecht. „Aus heutiger Sicht war das damalige Recht sehr modern. Es legte z. B. bereits fest, dass einem gehört, was über den Zaun aufs eigene Grundstück wächst. Oder auch, dass eine sich in Scheidung befindliche schwangere Frau bei ihrem bisherigen Ehemann im Namen ihres ungeborenen Kindes Erbsprüche geltend machen kann“, weiß Ines Schmidt vom Förderverein Eike von Reggow. Das Lehenrecht regelte die Verhältnisse zwischen den einzelnen Ständen, dazu gehörten die Wahl von Kaisern und Königen oder eben



Im Rittersaal des Informationszentrums Reggichau gibt Ines Schmidt Praxisunterricht für Schüler zum Thema Sachsenspiegel.

die Lehnspflichten der vom Lehnsherr abhängigen Leute. Autark vom Sachsenspiegel existierte das kanonische Recht der römisch-katholischen Kirche.

Erst vom BGB abgelöst

Eike von Reggow spiegelte in seinem Werk die praktische Anwendung sächsischen Rechts durch Gerichte und Amtsträger wider und brachte seine persönliche Sichtweise mit ein. Dazu war er durchaus befähigt, denn Dokumente belegen, dass er an Beurkundungen, Verhandlungen und Gerichtstagen bei Graf Hoyer

teilgenommen hatte. Es wird sogar vermutet, dass er Schöffe war. „Er muss unheimlich klug gewesen sein“, betont Ines Schmidt. Von ihr kann man sich durch Reggows Geburtsort Reggichau im Landkreis Anhalt-Bitterfeld führen lassen. Das 490-Seelen-Dorf hat in den vergangenen zehn Jahren zu Ehren seines berühmten Sohnes so einiges auf die Beine gestellt. Es gibt ein Informationszentrum im Burgenstil, ein Reggow-Mühlenmuseum mit Faksimiles der vier Bilderhandschriften, eine Reggow-Gaststätte, zahlreiche Skulpturen, Wand- und Hausfassa-

denmalereien sowie Schautafeln über den gesamten Ort verteilt. Es handelt sich um Abbildungen aus den Bilderhandschriften – von Künstlern der Region gestaltet. „Ganz Reggichau ist ein Freilichtmuseum. Gerade während der schönen Jahreszeit lohnt es sich sehr, uns einen Besuch abzustatten“, wirbt Ines Schmidt.

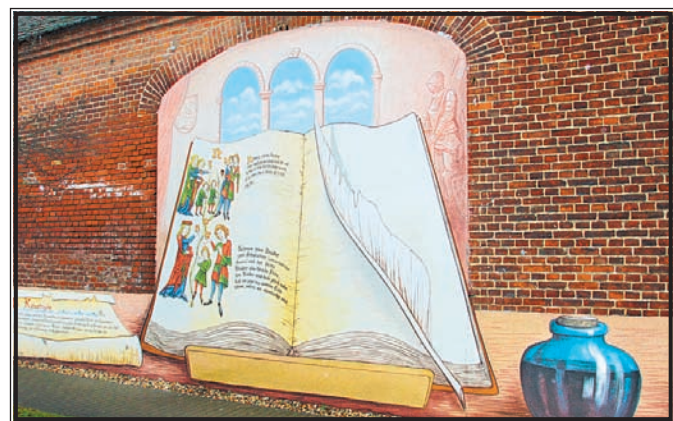
Die Reggichauer und ihr engagierter Förderverein pflegen das Erbe von Reggows zu Recht. Schließlich ist die Bedeutung des Sachsenspiegels kaum hoch genug einzuschätzen. Er verbreitete sich nicht nur auf deutschem Territorium, sondern auch in weiten Teilen Mittel- und Osteuropas, wie in Schlesien, Polen, dem Baltikum, Weißrussland, der Ukraine, Ungarn und der Slowakei. Gültig war er bis ins 19. Jh. und wurde erst am 1. 1. 1900 vom Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) abgelöst, in dem viele Einflüsse des Sachsenspiegels fortbestehen. Und das, obwohl er nie durch einen Herrscher offiziell als geltendes Recht in Kraft gesetzt wurde und nur durch seine Anwendung vor Gericht Geltung erlangte. Kurz nach der Fertigstellung seines Werkes verliert sich 1233 die Spur von Reggows. Über ihn selbst weiß die Geschichte kaum etwas, seine geistige Hinterlassenschaft ist dafür umso reichhaltiger.

Von Reggow heute

Denkmale: in Magdeburg, Dessau, Reggichau, Halberstadt und auf Burg Falkenstein (Harz)

Preise: Eike-von-Reggow-Preis und Eike-von-Reggow-Stipendium der Stadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Gebäude: In Magdeburg ist das Justizzentrum nach Eike von Reggow benannt.



Auch Mauern sind in Eike von Reggows Geburtsstadt Reggichau künstlerisch mit dem Sachsenspiegel verschönert.

Epoche der Machtkämpfe

Unter der Regentschaft des Wolfen Heinrich der Löwe erstreckte sich das Herzogtum Sachsen auf dem Gebiet des heutigen Nordwestdeutschlands bis ins Mecklenburgische hinein. Weil er zu einflussreich wurde, stürzte ihn Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) aus dem Adelsgeschlecht der Staufer 1180. Als sich Heinrich weigerte, Barbarossa bei dessen Kriegen in Italien zu unterstützen, entzog ihm Friedrich I.

seine Herzogtümer und verbannte ihn. Das südliche Westfalen erhielt der Erzbischof von Köln als Belohnung für seine Hilfe beim Sturz Heinrichs. Das restliche sächsische Territorium ging an den Askanier Bernhard, Sohn Albrechts des Bären. Weil er es nicht schaffte, das große Herzogtum zu beherrschen, zerfiel es. Nach dem Tode Barbarossas 1190 wurde sein Sohn Heinrich VI. deutscher König. Im

Jahr 1194 versöhnt er sich mit Heinrich dem Löwen. Dieser durfte auf seine Güter nahe Braunschweig zurückkehren, wo er 1195 starb. Die Machtkämpfe zwischen Staufern und Welfen dauerten jedoch an und schürten den Wunsch der Bevölkerung nach Rechtsfrieden und einer verbindlichen Rechtsordnung, wie sie der Sachsenspiegel schuf.





Verband nimmt Pegelbrunnen unter die Lupe

Messreihen sollen Aufschluss zur Problematik mit den Grundwasserständen geben

Starkregen ist ein Wetterphänomen, das den Kunden des AVH „Untere Ohre“ seit einigen Jahren immer mehr zu schaffen macht. In den vergangenen Wochen kam noch jede Menge Schmelzwasser und Schichtenwasser aus Drainagen hinzu.

Wenn es im Haldensleber Raum schmilzt und wie aus Kannen gießt, kommt einiges an Wasser zusammen, auf das AVH-Kunden verzichten können. Denn auch der Grundwasserspiegel ist sehr hoch, so dass Keller, Höfe und Gärten gerne einmal geflutet sind. Außerdem hat der Abwasserverband sein Kanalnetz saniert – eine gute Sache möchte man meinen. Doch nun sind die Kanäle dicht, dort kann kein Fremdwasser mehr eindringen, so dass sich noch mehr davon im Erdreich anstaut.

Um besser nachvollziehen zu kön-



Überflutungen wie hier in einem Garten in der Haldensleber Schulstraße sind oft Folge eines hohen Grundwasserstandes.

nen, wo, wann und unter welchen Bedingungen sich die Grundwasserstände verändern, startete der Verband eine länger andauernde Messreihe. Dafür nutzt der AVH im Verbandsgebiet bereits vorhandene Pegelbrunnen und hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Haldensleben zusätzlich neue gebohrt. Zum Beispiel im Bereich der Schulstraße in Haldensleben, wo es immer wieder große Probleme mit aufgestautem Wasser gibt.

„Wir wollen wissen, in welchen Größenordnungen die Pegelstände über Jahre hinweg ansteigen und was die Gründe sind. Auf der Basis dieser Erkenntnisse hoffen wir dann aktiver gegensteuern zu können“, sagte Achim Grossmann, Verbandsgeschäftsführer des AVH „Untere Ohre“.

Aber auch jeder einzelne Kunde des Verbandes kann etwas dafür tun, dass in den eigenen vier Wänden nicht Land unter herrscht. Eine Rückstausicherung für den eigenen

Hausanschluss ist anzuraten. Denn ist die Ableitungskapazität des Kanalnetzes überschritten, kann es in der Kanalisation bis hin zum Hausanschluss zum Rückstau kommen. Wenn das Wasser nicht mehr abfließen kann, staut es sich und dringt zum Beispiel über Bodenabläufe oder Toiletten in Kellerräume ein. Damit es nicht so weit kommt, ist der Hauseigentümer – nicht der Abwasserverband – in der Pflicht, eine Rückstauklappe oder aber eine Abwasserhebeanlage mit Rückflussverhinderer zu installieren. Denn damit ist man auf der sicheren Seite.

Interessierte können die Funktionsweise anhand einer anschaulichen Rückstau-Simulation auf der Internetseite des Abwasserverbandes www.avh-untere-ohre.de (Punkt „Technischer Bereich“) nachvollziehen. Unter der Telefonnummer (0 39 04) 66 80 73 ist Frank Teggatz als Ansprechpartner beim AVH „Untere Ohre“ zu erreichen.

Stellen



Sie sind:

- ✓ umsichtig
- ✓ flexibel
- ✓ zuverlässig
- ✓ sorgfältig
- ✓ motiviert ?

Der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ sucht zum 1. April 2011 eine REINIGUNGSKRAFT.

Die wöchentliche Arbeitszeit in dieser Festanstellung beträgt 27,5 Stunden. Die Entgeltzahlung erfolgt nach den Regelungen des TVöD, hinzu kommen vermögenswirksame Leistungen und Zuzahlungen zu einer Betriebsrente.

Senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bitte an den Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Burgwall 6, 39340 Haldensleben.

ANZEIGE

Davon sollte Ihr Abwasserverband wissen:

Zisternenwasser fürs WC

Auf dem stillen Örtchen kann einem auch einmal der Schalk ins Gesicht stehen. Schabernack sollte man jedoch nicht treiben, wenn es um die Wasserzuleitung für die WC-Spülung geht.

„Wer Regenwasser aus einer Zisterne für die Toilettenspülung benutzt, benötigt dafür einen Zwischenzähler. Denn dieses Wasser muss als Schmutzwasser registriert werden, da es in den Kanal abgeleitet und später in der Kläranlage gereinigt wird. Für diese Dienstleistung müssen Kunden



Bitte melden:
Toilettenspülung
mit Regenwasser.

mit Zisterne genauso bezahlen wie alle anderen Kunden auch“, erklärt Frank Teggatz, Leiter Anlagen beim Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ (AVH). Dafür muss beim Verband der „Antrag auf Abnahme eines Zwischenzählers bei Betrieb einer Regenwassernutzungsanlage“ eingereicht werden. Ein Vordruck findet sich auf der verbandseigenen Internetseite www.avh-untere-ohre.de unter dem Punkt „Formulare“. Nach Genehmigung kann der Zähler eingebaut sowie anschließend von einem Mitarbeiter des AVH abgenommen und verplombt werden.

Azubi gesucht

Der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“ stellt zum 25. August 2011 eine/einen Auszubildende/Auszubildenden für den staatlich anerkannten Beruf der Fachkraft für Abwassertechnik ein. Zu den Aufgaben der dreijährigen Ausbildung zählen u. a. das Planen, Überwachen, Steuern und Dokumentieren von Prozessabläufen am modernen Prozessleitsystem (PLS), die Koordination der Störungsbeseitigung sowie das Inspizieren, Instandhalten und Warten von Maschinen und Rohrleitungssystemen.

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an den Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Burgwall 6, 39340 Haldensleben bzw. online an info@avh-untere-ohre.de. Die komplette Stellenausschreibung ist auf der Homepage des Verbandes unter www.avh-untere-ohre.de zu finden.



KURZER DRAHT

AVH „Untere Ohre“
Burgwall 6
39340 Haldensleben

Öffnungszeiten:
Di.: 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Do.: 7–13 Uhr

Tel.: (0 39 04) 6 68 06
info@avh-untere-ohre.de



www.avh-untere-ohre.de
Bereitschaftsdienst:
(0 39 04) 6 68 06



Hier liegt was in der Luft



Das Flechtinger Schloss wurde um 1307 als Wehrburg erbaut. Heute ist das restaurierte historische Gebäude nur zu Veranstaltungen und Führungen zugänglich.

In der Mitgliedsgemeinde Flechtingen der gleichnamigen Verbandsgemeinde läuft alles etwas anders als anderswo und darauf sind die 2.870 Einheimischen auch ein wenig stolz.

Kaum ein Ort dieser Größenordnung in der Region bietet ein so vielfältiges touristisches und kulturelles Angebot. Und das hat gute Tradition. Schon 100 Jahre lang gilt Flechtingen als beliebtes Ausflugsziel. Seine Historie reicht jedoch viel weiter zurück. 2011 feiert der Ort sein 1050-jähriges Bestehen. Vom 20. bis 29. Mai wird deshalb kräftig gefeiert und ganz Flechtingen mit seinen zahlreichen Vereinen und

Interessensgruppen ist auf den Beinen. Hier engagieren sich schließlich nicht nur ein umtriebiger Sportverein und der Flechtinger Heimat- und Mühlenverein, sondern ebenfalls ein Forstchor, die Schalmeykapelle, die Kindertanzgruppe „Tanzbärchen“, ein Jugendclub, die Freiwillige Feuerwehr und vieles mehr. Sehenswertes gibt es aber auch unabhängig von großen Jubiläen genug. Das Flechtinger Wasserschloss mit idylischem Schlosspark und umgeben vom Flechtinger See ist eine absolute Augenweide. „Im Gewässer tummeln sich Bleie, Plötzen, Aale, Hechte, Barsche, der Amerikanische Flusskrebs, die Große Schlammschnecke und andere Wassertiere. Neben dem Hauptportal des Schlosses befindet sich die Patronatskirche, deren Kanzel und Taufstein Originale aus dem Jahr 1592

sind. Heute wird die Patronatsloge als literarischer Salon genutzt“, weiß Kora Duberow, Leiterin der Abteilung Kur und Tourismus der Gemeinde. Anziehend ist auch die Schlossmühle mit großem Wasserrad, die sorgfältig rekonstruiert wurde und im Sommer täglich geöffnet hat. Beim alljährlichen Kinderfest an der Mühle kommt beim Mehlsackweitwurf und Sackkarrenrennen Stimmung auf. Attraktiv für Besucher und Einheimische ist zudem die Kleine Galerie im Pfarrhaus mit wechselnden Ausstellungen, das Kurhaus mit Spielzimmer, Kinderbibliothek und Kneippzentrum sowie das Likör- und Schokoladenhaus von Brennemeister Wolfgang Steege, der Führungen und Verkostungen anbietet. Neben dem „Flechtinger Schlosskräuter“

produziert das traditionsreiche Familienunternehmen u. a. Flechtinger Pralinen. In der Spetze-Gemeinde fällt also auch das Gewerbe auf fruchtbaren Boden. Und das kann man wörtlich nehmen. „Früher war die Landwirtschaft für Flechtingen prägend. Außerdem gab es schon im 13. Jh. einen Gesteinsabbau, was mit der noch heute ansässigen

„Norddeutschen Naturstein GmbH weiterhin Bestand hat. Bei uns sind eine Vertriebsgesellschaft für Steine, Fuhrunternehmen, eine große Wäscherei und ein Dämmwollehersteller produktiv“, sagt Bürgermeister Dr. Dieter Schwarz und verweist auf eine weitere Innovation. „Im vergangenen Herbst ist unsere Biogasanlage in Betrieb gegangen, mit deren Abwärme wir unsere wichtigsten Gebäude wie die Schule, die Kitas, das Kurhaus und einige Wohnblöcke versorgen.“ Größter Arbeitgeber ist allerdings das Median Klinikum mit rund 300 Arbeitsplätzen, spezialisiert auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Doch nicht nur Kranke erholen sich in Flechtingen gut, dem 1999 der



Da wird das Tanzbein geschwungen: Zum Deutschen Mühlentag gibt es am 13. Juni wieder ein Fest an der Schlossmühle.

Titel „Staatlich anerkannter Luftkurort“ verliehen wurde. Auch Urlauber treffen mit Beginn der Saison – pünktlich zu Krokusblüte – in den neun Pensionen mit rund 100 Betten und dem Touristencamp am Steinbruch ein. „In Flechtingen fühlt man sich wohl. Das gilt für Besucher ebenso wie für Einheimische. Dafür werden wir auch weiterhin alles tun. Dieses Frühjahr zum Beispiel eröffnet unser neues Haus der Jugend und Vereine, mit Räumen für den Jugendclub und für Veranstaltungen. Die brauchen wir dringend, weil bei uns immer viel los ist“, so der Bürgermeister.



Begeistert angenommen wurde die neue Freizeitanlage hinter dem Kurhaus.



Die Meisterschaften im Leistungspflügen und Holzrücken mit Pferdegespannen organisiert der Heimat- und Mühlenverein jährlich.

Abwasserwirtschaftliche Daten

- Schmutzwasserkanal 10.570 m
- Druckleitung 3.072 m
- 569 Hausanschlüsse
- 4 Pumpwerke

WO DIE GOURMETS ZU HAUSE SIND (1)

Lammbraten in feiner Weißweinsauce

Liebe Leserinnen und Leser,

heute beginnt die Wasser-Abwasser-Zeitung eine Serie zum „Gourmetland Sachsen-Anhalt“. In vier Beiträgen werden wir Sachsen-Anhalts Spezialitäten vorstellen und aus der hohen Schule der Kochkunst plaudern. Diesmal empfehlen wir Ihnen Lammbraten in Weißweinsauce.

Im Brauchtum der mitteleuropäischen Volksstämme spielen Frühlingsriten von jeher eine Rolle. Die Sehnsucht der Menschen nach Sommer, Sonne und Sicherung des Erntesegens schuf verschiedene Riten. Eier, Hasen und Feuer sind dabei bekannte Symbole und Bräuche. Und nicht zu vergessen: das christliche Osterlamm.

Lammfleisch ist in Deutschland (noch) nicht so populär wie beispielsweise in Griechenland, Großbritannien oder Irland, wo es zu den Traditionsgerichten gehört. Unter Feinschmeckern und Spitzenköchen gilt es aber schon lange als das delikateste Fleisch überhaupt. Besonders regional erzeugte Produkte bieten ein unverwechselbares, mildes und zugleich würziges Aroma, das den Verbraucherwunsch nach einer ausgewogenen und gesunden Ernährung erfüllt.

In Sachsen-Anhalt wurden laut statistischem Landesamt im vergangenen Jahr rund 2.300 Lämmer für den Verzehr geschlachtet. Zu empfehlen ist Lammfleisch allemal, denn schon 100 g Fleisch der jungen Schafe decken den Tagesbedarf eines Erwachsenen an Vitamin B12 und liefern 18 g Eiweiß. Das durchschnittliche Stück Lammfleisch enthält zudem etwa 80 mg Natrium, 1,3 g Eisen, 289 mg Kalium und 3 mg Calcium.



Auch ihrem Mann Uwe serviert Küchenchefin Gudrun Schilling gern einmal ihre beliebte Lammkeule – aber erst wenn die Gäste im „Schillings Hof“ gut versorgt sind.

Wer es nicht so fettreich mag, greift zu!

Eine gute Adresse dafür ist das Restaurant „Schillings Hof“ in Alleringersleben im Landkreis Börde. Hier steht ab dem Frühjahr wieder Lammkeule mit Bohnenbouquet und Schlosskartoffeln auf der Speisekarte. Das Gericht stammt wie alle anderen auch aus der gutbürgerlichen Küche von ChefIn Gudrun Schilling. „Je jünger das Lamm ist, desto zarter. Mir kommt es auf den feinen Geschmack an, deshalb servieren wir das Gericht ohne viel Schnickschnack, der das fleischeigene Aroma übertüncht“, erklärt sie.

Das mit dem Schnickschnack gilt jedoch ganz und gar nicht für die Einrichtung des Restaurants. Mit viel Liebe zum Detail haben sie und ihr Mann Uwe Schilling hier seit der Eröffnung 1994 eine warme Atmosphäre geschaffen, die man heute nur noch selten in Restaurants genießen kann. Alte Holzstühle unterschiedlichen Designs und Tische mit geschmackvoll bestickten Spitzentischdecken finden sich hier ebenso wie eine original Wäschemangel mit alten Bügeleisen und ein antiker Kleiderschrank, an dessen Glasscheiben sich schon so mancher Besucher die Nase platt gedrückt haben dürfte. Denn der Inhalt des Möbelstückes besteht aus einer rund 120 Jahre alten Puppenstube und einem nur wenig jüngeren Kaufmannsladen. Im besten Sinne fühlt man sich in „Schillings Hof“ zurückversetzt in Großmutterzeiten. „Und das ist auch unser Anspruch beim Essen. Es muss ehrlich sein und lecker schmecken, so wie unsere appetitlichen Lammkeulen“, betont Uwe Schilling.

Kräuterecke

Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)
Anbau: mehrjährig, frostempfindlich, Überwinterung bei 8–10 °C
Wirkung: soll Gedächtnis stärken und Geister abwehren

Thymian (*Thymus vulgaris*)
Anbau: mehrjährig, sonnig, nährstoffarmer Boden, Frostschutz empfohlen, Wirkung: keimtötend und stärkt die Nerven

Majoran (*Majorana hortensis*)
Anbau: mehrjährig, nicht frostresistent, ab Mai ins Freie, sonnig und windgeschützt
Wirkung: verdauungsfördernd und gut gegen Heuschnupfen

So gelingt's auch am heimischen Herd

Rezept

Zutaten (für 4 Personen):

1 kg Lammkeule
ohne Knochen

Marinade:

250 ml Buttermilch
1 TL Thymian
1 TL Rosmarin

Weißweinsauce:

1/4 l trockener Weißwein
Salz
Pfeffer (frisch gemahlen)
Senf

Zubereitung: Buttermilch, Senf, Rosmarin und Thymian miteinander vermischen. Die Lammkeule mit Salz und Pfeffer würzen und in einer Pfanne scharf anbraten. Dann den Buttermilchsud darübergeben und einen kleinen Schuss trockenen Weißwein hinzufügen. Das Ganze im vorgeheizten Ofen bei 225 Grad eine halbe Stunde garen. Anschließend die Keule wenden und eine weitere halbe Stunde im Herd lassen. Schlussendlich wird die feinliebliche Sauce mit etwas Speisestärke angedickt. Dazu reicht Gudrun Schilling gedünstete Bohnen im Speckmantel und Schlosskartoffeln – in Halbmonde geschnittene Erdäpfel, blanchiert und in Butter goldbraun gebraten.



PREISRÄTSEL

Wann wurde „Schillings Hof“ eröffnet?

Einsendungen unter dem Kennwort „Lammbraten“ bis zum **31. März 2011** an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin bzw. gewinn@spree-pr.com

Der Gewinner erhält ein Lammessen für zwei Personen im

Schillings Hof
Hauptstraße 8
39343 Alleringersleben

Tel.: (03 94 00) 26 32